

Heinrich von Kleist
Der zerbrochne Krug
Textausgabe + Lektüreschlüssel

Reclam

Kann ich auf beider Dienste nicht mehr rechnen.

WALTER.

Nun, Herr Dorfrichter? Nun? Und der Gerichtstag?

Denkt Ihr zu warten, bis die Haar Euch wachsen?

389

ADAM. Ja, wenn Ihr mir erlaubt, schick ich aufs Vorwerk.

WALTER. – Wie weit ist's auf das Vorwerk?

ADAM. Ei! Ein kleines
Halbstündchen.

WALTER. Eine halbe Stunde, was!
Und Eurer Sitzung Stunde schlug bereits.
Macht fort! Ich muss noch heut nach Hussahe.

ADAM. Macht fort! Ja –

WALTER. Ei, so pudert Euch den Kopf ein!

Wo Teufel auch, wo ließt Ihr die Perücken?

– Helft Euch so gut Ihr könnt. Ich habe Eile.

ADAM. Auch das.

DER BÜTTEL (*tritt auf*).

Hier ist der Büttel!

ADAM. Kann ich inzwischen
Mit einem guten Frühstück, Wurst aus Braunschweig,
Ein Gläschen *Danziger* etwa –

WALTER. Danke sehr.

400

ADAM. Ohn Umständ!

WALTER. Dank', Ihr hört's, hab's schon genossen.

Geht Ihr, und nutzt die Zeit, ich brauche sie

In meinem Büchlein etwas mir *zu merken*.

ADAM. Nun, wenn Ihr so befiehlt – Komm, Margarete!

WALTER. – Ihr seid ja böß verletzt, Herr Richter Adam.

Seid Ihr gefallen?

ADAM. – Hab einen wahren Mordschlag

Heut früh, als ich dem Bett entstieg, getan:

Seht, gnädger Herr Gerichtsrat, einen Schlag

Ins Zimmer hin, ich glaubt es wär ins Grab.

WALTER. Das tut mir leid. – Es wird doch weiter nicht

410

Von Folgen sein?

ADAM. Ich denke nicht. Und auch

In meiner Pflicht soll's weiter mich nicht stören. –

Erlaubt!

WALTER. Geht, geht!

ADAM (*zum Büttel*). Die Kläger rufst du – marsch!

(*Adam, die Magd und der Büttel ab.*)

Sechster Auftritt

Frau Marthe, Eve, Veit und Ruprecht treten auf. – Walter und Licht im Hintergrunde.

FRAU MARTHE. Ihr krugzertrümmerndes Gesindel, ihr!
Ihr sollt mir büßen, ihr!

VEIT. Sei Sie nur ruhig,
Frau Marth! Es wird sich alles hier entscheiden.

FRAU MARTHE.

O ja. Entscheiden. Seht doch. Den Klugschwätzer.
Den Krug mir, den zerbrochenen, entscheiden.
Wer wird mir den geschiednen Krug entscheiden?
Hier wird entschieden werden, dass geschieden
Der Krug mir bleiben soll. Für so'n **Schiedsurteil**
Geb ich noch die geschiednen Scherben nicht.

420

VEIT. Wenn Sie sich Recht erstreiten kann, Sie hört's,
Ersetz ich ihn.

FRAU MARTHE. Er mir den Krug ersetzen.
Wenn ich mir Recht erstreiten kann, ersetzen.
Setz Er den Krug mal hin, versuch Er's mal,
Setz Er'n mal hin auf das **Gesims**! Ersetzen!
Den Krug, der kein Gebein zum Stehen hat,
Zum Liegen oder Sitzen hat, ersetzen!

VEIT.

Sie hört's! Was geifert Sie? Kann man mehr tun?
Wenn einer Ihr von uns den Krug zerbrochen,
Soll Sie entschädigt werden.

430

FRAU MARTHE. Ich entschädigt!
Als ob ein Stück von meinem **Hornvieh** spräche.
Meint Er, dass die Justiz ein Töpfer ist?
Und kämen **die Hochmögenden** und bänden
Die Schürze vor, und trügen ihn zum Ofen,
Die könnten sonst was in den Krug mir tun,
Als ihn entschädigen. Entschädigen!

RUPRECHT. Lass Er sie, Vater. Folg Er mir. Der Drachen!

's ist der zerbrochne Krug nicht, der sie wurmt, 440
Die Hochzeit ist es, die ein Loch bekommen,
Und mit Gewalt hier denkt sie sie zu flicken.
Ich aber setze noch den Fuß eins drauf:
Verflucht bin ich, wenn ich die **Metze** nehme.

FRAU MARTHE.

Der eitle Flaps! Die Hochzeit ich hier flicken!
Die Hochzeit, nicht des Flickdrahts, unzerbrochen
Nicht einen von des Kruges Scherben wert.
Und stünd die Hochzeit blankgescheuert vor mir,
Wie noch der Krug auf dem Gesimse gestern,
So fasst ich sie beim Griff jetzt mit den Händen, 450
Und schlug sie gellend ihm am Kopf entzwei,
Nicht aber hier die Scherben möcht ich flicken!
Sie flicken!

EVE. Ruprecht!

RUPRECHT. Fort du –!

EVE. Liebster Ruprecht!

RUPRECHT. Mir aus den Augen!

EVE. Ich beschwöre dich.

RUPRECHT. **Die lüderliche** –! Ich mag nicht sagen, was.

EVE. Lass mich ein einziges Wort dir heimlich –

RUPRECHT. Nichts!

EVE. – Du gehst zum Regimente jetzt, o Ruprecht,

Wer weiß, wenn du erst die **Muskete** trägst,
Ob ich dich je im Leben wieder sehe.

Krieg ist's, bedenke, Krieg, in den du ziehst: 460
Willst du mit solchem Grolle von mir scheiden?

RUPRECHT.

Groll? Nein, bewahr mich Gott, das will ich nicht.

Gott schenk dir so viel Wohlergehn, als er
Erübrigen kann. Doch kehrt ich aus dem Kriege

Gesund, **mit erzgegossnem Leib** zurück,

Und würd in Huisum achtzig Jahre alt,

So sagt ich noch im Tode zu dir: Metze!

Du willst's ja selber vor Gericht beschwören.

FRAU MARTHE (*zu Eve*).

Hinweg! Was sagt ich dir? Willst du dich noch
Beschimpfen lassen? Der Herr **Korporal**

Ist was für dich, der würdige **Holzgebein**,

Der seinen Stock im Militär geführt,

Und nicht dort der Maulaffe, der dem Stock

Jetzt seinen Rücken bieten wird. Heut ist

Verlobung, Hochzeit, wäre Taufe heute, 470

Es wär mir recht, und mein Begräbnis leid ich,
Wenn ich dem Hochmut erst den Kamm zertreten,
Der mir bis an die Krüge schwillet.

EVE.

Mutter!

Lasst doch den Krug! Lasst mich doch in der Stadt versuchen,
Ob ein geschickter Handwerksmann die Scherben
Nicht wieder Euch zur Lust zusammenfügt.
Und wär's um ihn geschehn, nehmt meine ganze
Sparbüchse hin, und kauft Euch einen neuen.
Wer wollte doch um einen irdnen Krug,
Und stammt er von Herodes' Zeiten her,
Solch einen Aufruhr, so viel Unheil stiften.

480

FRAU MARTHE.

Du sprichst, wie du's verstehst. Willst du etwa
[Die Fiedel tragen](#), Evchen, in der Kirche
Am nächsten Sonntag [reuig Buße tun](#)?
Dein guter Name lag in diesem Topfe,
Und vor der Welt mit ihm ward er zerstoßen,
Wenn auch vor Gott nicht, und vor mir und dir.
Der Richter ist mein Handwerksmann, der [Schergen](#),
Der Block ist's, Peitschenhiebe, die es braucht,
Und auf den Scheiterhaufen das Gesindel,
Wenn's unsre Ehre weiß zu brennen gilt,
Und diesen Krug hier wieder zu glasieren.

490

Siebenter Auftritt

Adam im Ornat, doch ohne Perücke, tritt auf. Die Vorigen.

ADAM (*für sich*).

Ei, Evchen. Sieh! Und **der vierschrötge Schlingel**,
Der Ruprecht! Ei, was Teufel, sieh! Die ganze **Sippschaft!**
– Die werden mich doch nicht bei mir verklagen?

500

EVE. O liebste Mutter, folgt mir, ich beschwör Euch,

Lasst diesem Unglückszimmer uns entfliehen!

ADAM. Gevatter! Sagt mir doch, was bringen die?

LICHT. Was weiß ich? Lärm um nichts; **Lappalien**.

Es ist ein Krug zerbrochen worden, hör ich.

ADAM. Ein Krug! So! Ei! – Ei, wer zerbrach den Krug?

LICHT. Wer ihn zerbrochen?

ADAM. Ja, Gevatterchen.

LICHT. Mein Seel, setzt Euch: so werdet Ihr's erfahren.

ADAM (*heimlich*).

Evchen!

EVE (*gleichfalls*).

Geh Er.

ADAM. Ein Wort.

EVE. Ich will nichts wissen.

ADAM. Was bringt ihr mir?

EVE. Ich sag Ihm, Er soll gehn.

510

ADAM. Evchen! Ich bitte dich! Was soll mir das bedeuten?

EVE. Wenn Er nicht gleich –! Ich sag's Ihm, lass Er mich.

ADAM (*zu Licht*).

Gevatter, hört, mein Seel, ich halt's nicht aus.

Die Wund am Schienbein macht mir Übelkeiten;

Führt Ihr die Sach, ich will zu Bette gehn.

LICHT. Zu Bett –? Ihr wollt –? Ich glaub, Ihr seid verrückt.

ADAM. Der Henker hol's. Ich muss mich übergeben.

LICHT. Ich glaub, Ihr rast, im Ernst. Soeben kommt Ihr –?

– Meinthalben. Sagt's dem Herrn Gerichtsrat dort.